

# Inhaltsverzeichnis

Autorenverzeichnis . . . . .	XIII
------------------------------	------

## Zur Einführung

Die <i>Metaphysik</i> des Aristoteles im Mittelalter – Rezeption und Transformation . . . . .	3
GERHARD KRIEGER	

I. Zur Themenstellung . . . . .	3
II. Zur Gliederung und zu den einzelnen Beiträgen . . . . .	6
1. Selbstverständnis und Gestalt des metaphysischen Denkens in der <i>Metaphysik</i> . . . . .	6
2. Die <i>Metaphysik</i> und metaphysisches Denken am „Vorabend“ der Aristoteles-Rezeption . . . . .	8
3. Metaphysikentwürfe im 13. Jahrhundert . . . . .	9
4. Metaphysikentwürfe und Metaphysikkritik im Spätmittelalter . . . . .	13
III. Zu den Ergebnissen . . . . .	16
IV. Zur Genese des Bandes und seiner redaktionellen Gestaltung . . . . .	18
V. Danksagung . . . . .	19
Literatur . . . . .	19

## Selbstverständnis und Gestalt des metaphysischen Denkens in der *Metaphysik*

Die Entstehung der Metaphysik – Zur Rekonstruktion eines Denkwegs . . . . .	23
EMIL ANGEHRN	

I. Die Frage nach der Herkunft . . . . .	23
II. Der Anfang der Metaphysik . . . . .	27
III. Das aristotelische Modell – Fluchtrouten metaphysischen Denkens . . . . .	29
1. Von der Ontologie zur Ousiologie . . . . .	31
2. Metaphysik als Theologie . . . . .	36

IV. Metaphysik und Metaphysikkritik . . . . .	38
1. Jenseits von Substanz und Wesen . . . . .	39
2. Pluralität, Kontingenz, Negativität . . . . .	41
Literatur . . . . .	42
 Probleme der Theorie der <i>oὐσία</i> der <i>Metaphysik</i> im Lichte sprachanalytischer Ontologie . . . . .	45
BENEDIKT STROBEL	
Einleitung . . . . .	45
I. Wird einigen generellen Termen der Substanz-Kategorie in der <i>Metaphysik</i> zugeschrieben, substantielle Formen zu bezeichnen? . . . . .	51
1. Das Argument am Ende von Buch Beta . . . . .	51
2. Wird einigen generellen Termen der Substanz-Kategorie in der <i>Metaphysik</i> zugeschrieben, substantielle Formen, als <i>Universalien</i> verstanden, zu bezeichnen? . . . . .	61
3. Wird einigen generellen Termen der Substanz-Kategorie in der <i>Metaphysik</i> zugeschrieben, substantielle Formen, als <i>Particularia</i> verstanden, zu bezeichnen? . . . . .	64
II. Paradoxe Konsequenzen der These, dass jedes Universale τοίονδε ist . . . . .	69
Literatur . . . . .	77
 Die <i>Metaphysik</i> und metaphysisches Denken am „Vorabend“ der Aristoteles-Rezeption	
Avicenna über Möglichkeit, Methode und Grenzen der Metaphysik . .	81
TIANA KOUTZAROVA	
I. Was ist Metaphysik? . . . . .	82
II. Kritik . . . . .	84
III. Methode und Grenzen der Metaphysik Avicennas . . . . .	92
1. Wie verfährt eine uns mögliche Metaphysik? . . . . .	93
2. Die Grenzen der uns möglichen Metaphysik . . . . .	95
Literatur . . . . .	100

„Ma’aseh merkavah ist Metaphysik“ – Zur Rezeption des Aristoteles und seiner <i>Metaphysik</i> in der mittelalterlichen jüdischen Philosophie FREDEREK MUSALL	103
I. Hinführung . . . . .	103
II. Die Entwicklung des Bezugs zu Aristoteles bis Maimonides . . . . .	104
III. Das Verhältnis zu Aristoteles bei Maimonides . . . . .	115
IV. Die weitere Verbreitung der aristotelischen Lehren bis zum 15. Jahrhundert . . . . .	118
V. Fazit . . . . .	122
Literatur . . . . .	123
<i>Omnis decepti sunt. Die Metaphysikkritik des Dominicus Gundissalinus (ca. 1150)</i> ALEXANDER FIDORA	131
I. Einführung . . . . .	131
II. <i>Dicitur metaphysica, id est post naturam</i> . . . . .	132
III. <i>Materia huius scientiae est ens</i> . . . . .	138
IV. <i>Ceterae scientiae sunt sub scientia de ente</i> . . . . .	145
V. Konklusion . . . . .	149
Literatur . . . . .	150
<b>Metaphysikentwürfe im 13. Jahrhundert</b>	
<b>Metaphysik als Theologik? Rezeption und Transformation der <i>Metaphysik</i> bei Albertus Magnus</b> HANNES MÖHLE	155
I. Alberts Metaphysik im Kontext der Aristoteles-Paraphrase . . . . .	155
II. Einfache oder zweigeteilte Metaphysik? . . . . .	158
III. Die Voraussetzungslosigkeit des <i>esse</i> . . . . .	163
IV. Die Transzendentalität des Seinsbegriffes . . . . .	165
V. Zwischen zwei Tradition von Metaphysik . . . . .	170
VI. Ganzheits- und reihentheoretischer Ansatz der Metaphysik . . . . .	173
VII. Die Ambivalenz der resolutiven Methode . . . . .	174
VIII. Ergänzung der Metaphysik als Fokussierung ihrer Perspektive . . . . .	177
IX. Erweiterung der aristotelischen Metaphysik und deren Verhältnis zur Theologie . . . . .	184
Literatur . . . . .	187

Simplicity and Aquinas's Quantum Metaphysics . . . . .	191
ELEONORE STUMP	
I. Introduction . . . . .	191
II. Difficulties raised by the doctrine of simplicity . . . . .	192
III. Agnosticism about God's nature . . . . .	195
IV. <i>Esse</i> and <i>id quod est</i> . . . . .	198
V. Quantum metaphysics . . . . .	200
VI. Simplicity, contingency, and divine free will . . . . .	204
VII. Conclusion . . . . .	208
Literatur . . . . .	209
Duns Scot et la refondation de la métaphysique . . . . .	
OLIVIER BOULNOIS	
I. La dimension critique . . . . .	214
II. Première solution scotiste: l'analogie vers la substance . . . . .	219
1. L'unité du sujet de la métaphysique . . . . .	220
2. La structure de la science . . . . .	221
3. Le sujet de la métaphysique . . . . .	222
III. La deuxième solution scotiste: l'univocité de l'être . . . . .	224
1. L'unité de l'objet de l'intellect . . . . .	225
2. La structure de la prédication . . . . .	228
3. L'univocité de l'être . . . . .	231
IV. La troisième solution scotiste: l'attribution du multiple à Dieu . . . . .	237
1. Une nouvelle structure de la science: l'agrégation . . . . .	237
2. Le sujet de la métaphysique . . . . .	240
3. L'articulation fondamentale de la métaphysique . . . . .	243
V. Deux questions en suspens . . . . .	247
1. L'ambiguité de la <i>res</i> . . . . .	247
2. L'hypothèse d'un Dieu non-existant . . . . .	248
Literatur . . . . .	253
Meister Eckhart: Aristotelische Metaphysik ohne aristotelische Ontologie . . . . .	
ROLF SCHÖNBERGER	
I. Vorbemerkungen . . . . .	257
II. Der Begriff des Seins . . . . .	260
III. Denken und Leben . . . . .	269

IV. Schlussbemerkungen .....	279
Literatur .....	280

## Metaphysikentwürfe und Metaphysikkritik im Spätmittelalter

Metaphysik als Ontologie und Sprachanalyse: Wilhelm von Ockham	285
MATTHIAS KAUFMANN	

I. Was ist Metaphysik, was tut der Metaphysiker? .....	285
II. Die sprachliche Erschließung des Seienden .....	290
III. Der Umgang mit Universalien und Transzentalien .....	295
1. Was gibt es und wie finde ich das heraus? .....	295
2. Ockhams Methode am Beispiel der Quantität .....	298
3. Die Rolle der Transzentalien .....	301
IV. Elemente der Erkenntnistheorie .....	302
Literatur .....	304

Subjekt und Metaphysik – Rezeption und Transformation der <i>Metaphysik</i> im Denken des Johannes Buridan .....	307
---	-----

GERHARD KRIEGER

I. „Sein“ im Verständnis der Metaphysik Buridans – Gegenständlichkeit und faktische Existenz .....	308
1. Gegenständlichkeit statt Seiendsein .....	308
2. Faktische Existenz als Realitätsmodus des Gegenständlichen .....	312
3. Gegenstand und faktische Existenz – Der Sinn des Seins in Buridans Verständnis des Transzentalen .....	317
II. Wahrnehmung als Bedingung der Gegenständlichkeit .....	318
1. <i>Sensus communis</i> und <i>imaginatio</i> bei Aristoteles .....	318
2. <i>Sensus communis</i> und <i>imaginatio</i> bei Buridan .....	319
III. Vernunft als Bedingung gegenständlicher Bestimmtheit .....	323
1. Die Kritik an Aristoteles .....	325
2. Das Identitätsprinzip als „erstes Prinzip“ .....	326
IV. Die transzendentale Wende als Element der Geschichte der Metaphysik des Aristoteles im Mittelalter .....	329
Literatur .....	331

Metaphysik als Entwurf – Cusanus und die <i>Metaphysik</i> . . . . .	333
GERHARD KRIEGER	
I. Hinführung: Zu den Voraussetzungen der Überlegungen, zum methodischen Vorgehen und zu einer ersten Erläuterung der intendierten Deutung . . . . .	333
1. Zu den Voraussetzungen und zum methodischen Vorgehen . . . . .	333
2. Eine erste Erläuterung der intendierten Deutung: <i>coniectura</i> als Entwurf . . . . .	335
II. Sinnliche Erkenntnis: Vermittelte Unmittelbarkeit dank imaginativer Vergegenwärtigung sinnlicher Gehalte . . . . .	339
III. Die Erkenntnis der Vernunft ( <i>ratio</i> ): kategorial, logisch, modal . . . . .	342
IV. Die Entwurfsgestalt der Erkenntnis des menschlichen Geistes . . . . .	348
1. Der Ausgangspunkt: Die Hypothese der Faktizität von Vorkommnissen . . . . .	348
2. Die Basis der Erkenntnis: Der Begriff des menschlichen Geistes . . . . .	348
3. Die Entwurfsgestalt menschlicher Erkenntnis in den Wissenschaften und in der Wesenserkenntnis . . . . .	352
4. Die Steigerung der Entwurfsgestalt menschlicher Erkenntnis zur Perfektion in der Gotteserkenntnis . . . . .	356
V. Metaphysik als Entwurf – Ein Fazit . . . . .	357
Literatur . . . . .	361
Grund und Ungrund. Zur Metaphysik des Möglichen . . . . .	363
WILHELM SCHMIDT-BIGGEMANN	
I. Plotin: Das Eine als Ungrund und erster Grund . . . . .	363
II. Das metaphysische Dispositiv von Kausalität bei Aristoteles . . . . .	364
III. Die Unerkennbarkeit des ersten Grundes: Dionysius Areopagita, <i>Liber de Causis</i> . . . . .	365
IV. Avicenna: Das Reich des Möglichen und die <i>Vehementia essendi</i> . . . . .	366
V. Duns Scotus: Die Verwirklichung des Rationalen als irrationaler Willensakt . . . . .	369
VI. Nikolaus von Kues: Modaltheologie des ersten Prinzips . . . . .	371
1. Theogonie und Ursprung der Kraft . . . . .	372
2. Spekulative Mathematik . . . . .	375
VII. Leibniz: <i>Cur potius aliquid quam nihil</i> . . . . .	376
Literatur . . . . .	379

Register .....	383
1. Stellenregister .....	383
2. Namenregister .....	393